

Stellenausschreibung – Anforderungsprofil

Präambel:

Im Rahmen des derzeit laufenden AktivRegions-übergreifenden Projektes „Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft“ werden ca. 2.400 Schüler und Schülerinnen (nachfolgend SuS genannt) jeweils konkrete Herausforderungen aus der eigenen Region durch Einsatz des Vernetzten Denkens kritisch reflektieren, anschließend Lösungsvorschläge (Ideen) entwickeln und diese den politischen Entscheidungsträgern und der Öffentlichkeit präsentieren. Von den geplanten 48 Schulprojektwochen wurden bereits 25 Projektwochen erfolgreich durchgeführt. Dabei wurde eine Vielzahl an neuen, tollen Ideen entwickelt. Das folgende Video zeigt den generellen Ablauf der Projektes bzw. der Projektwochen: <https://youtu.be/egw2S7OVuNY>.

Ebenso verliefen die öffentlichen Ergebnispräsentationen der SuS sehr gut. Die geladenen Gäste (Regionalvertreter, Sparkassen, Entsorgungsbetriebe, Stadtwerke, Stiftungen) zeigten sich oftmals begeistert von den Schüler-Ideen. Häufig boten sie auch gleich konkrete Unterstützung bei der (Teil-)Umsetzung der Ideen an und verwiesen dabei auf regionale oder sogar auf eigene Förderprogramme und -töpfe. Mit der Ergebnispräsentation endet jedoch auch gleichzeitig die externe Projektbegleitung in dem o.g. Verbundvorhaben, so dass jede Schule die eigene Projektwoche eigenständig nachbereiten muss. Erfahrungsgemäß geschieht dies jedoch in den wenigsten Fällen, so dass das in dem folgenden Video gezeigte Beispiel eher die Ausnahme darstellt: <https://youtu.be/F0ePNarM9uw>.

Die Gründe hierfür sind vielfältig. Zum einen holt der Alltag die Schulen sehr schnell ein. Nicht selten wird die Nachbereitung daher verschoben und es bleibt zu befürchten, dass sie in einigen Fällen später sogar gänzlich aus den Augen verloren wird. Ein weiterer Grund liegt in der fehlenden Zuständigkeit der Schule. Viele Ideen der SuS beziehen sich auf außerschulische Themen. Dabei geben sie Empfehlungen an Dritte (z.B. an die Politik, Verkehrsbetriebe etc.) in der Hoffnung, dass diese von den Adressaten auch zeitnah aufgegriffen und umgesetzt werden.

Die Umsetzung der Schülerideen ist jedoch sehr entscheidend für die jeweilige Region. Zum einen können hierüber bisher ungenutzte Potenziale erschlossen werden. Zudem fördert es die Jugendbeteiligung in der Region, in dem die Jugend erlebt, dass ihre Beiträge auch ernstgenommen werden und dass sie etwas verändern kann.

Im Rahmen des vorliegenden Projektes soll ein neues Format für Projektwochen an Schulen entwickelt, erprobt und optimiert werden, das nicht auf die Entwicklung neuer Schülerideen zielt sondern eher auf deren Umsetzung. Das neue Projektwochen-Format wird somit synergetisch zum derzeit laufenden AktivRegions-übergreifenden Projekt „Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft“ wirken. Letzteres dient als Ideenpool – das neue Projektwochen-Format sorgt für die Umsetzung.

Das entwickelte (und später auch optimierte) Projektwochen-Format wird an ca. **15 Schulen** (mit jeweils 2 Schulklassen der Klassenstufen 9-11) aus 5 unterschiedlichen AktivRegionen aus Schleswig-Holstein erprobt. Hierdurch werden sich ca. **750 SuS** aus Schleswig-Holstein (der Sekundarstufe 1 und 2) in der eigenen AktivRegion aktiv einbringen, d.h. Veränderungsprozesse aktiv gestalten, und zwar zu den Oberthemen **Nachhaltige Daseinsvorsorge, Nachhaltigkeit und Klimaschutz im ländlichen Raum**.

Um die o.g. Punkte zu gewährleisten, werden 2 neue Teilzeitstellen (jeweils eine ca. ¼-Stelle) am Institut für Vernetztes Denken Bredeneek geschaffen.

Unterstützt wird das Projekt durch die EKSH und den folgenden AktivRegionen:

1. **AktivRegion Uthlande: Internetseite der Region:** www.aktivregion-uthlande.de; **Eckdaten:** Fläche: 264 km², Einwohnerzahl: 34.000; **zur AktivRegion gehören:** Die Inseln Amrum, Föhr, Helgoland, Pellworm, Sylt und die Halligen Gröde, Hooge, Langeneß, Nordstrandischmoor und Oland
2. **AktivRegion Südliches Nordfriesland: Internetseite der Region:** www.aktivregion-snf.de; **Eckdaten:** Fläche: 718 km², Einwohnerzahl: 64.340; **zur AktivRegion gehören:** Amt Eiderstedt, Stadt Tönning, Stadt Friedrichstadt, Stadt Husum, Amt Nordsee-Treene
3. **AktivRegion Eckernförder Bucht: Internetseite der Region:** www.aktivregion-eb.de; **Eckdaten:** Fläche: 951 km², Einwohnerzahl: 73.000; **zur AktivRegion gehören:** die Ämter Dänischenhagen, Dänischer Wohld, Hüttener Berge, die Gemeinden Altenholz, Altenhof, Goosefeld und Windeby und die Stadt Eckernförde. Zusätzlich besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Kiel.
4. **AktivRegion Ostseeküste: Internetseite der Region:** www.aktivregion-ostseekueste.de; **Eckdaten:** Fläche: 500 km², Einwohnerzahl: 63.025; **zur AktivRegion gehören:** Amt Probstei, Amt Selent / Schlesien, Amt Lütjenburg, Amt Schrevenborn
5. **AktivRegion Eider-Treene-Sorge: Internetseite der Region:** www.eider-treene-sorge.de; **Eckdaten:** Fläche: 1.427 km², Einwohnerzahl: 90.548; **zur AktivRegion gehören:** Amt Viöl, Amt Kropp-Stapelholm, Amt Kirchspldgm. Eider, Amt Arensharde, Amt Eggebek, Amt Oeversee, Amt Hohner Harde

Eine Übersichtskarte sowie weitere Informationen zu den AktivRegionen sind auf der folgenden Seite zu finden: <http://www.aktivregion-sh.de/startseite.html>

1. Art und Umfang der ausgeübten Tätigkeit /Anforderungsprofil

Die 2 neuen Teilzeit-Stellen (jeweils eine ca. ¼-Stelle) am gemeinnützigen Institut für Vernetztes Denken Bredeneek beinhalten im Wesentlichen die folgenden Komponenten:

a) Beratende Tätigkeit: Entwicklung eines Projektwochen-Formates (ca. 10 %)

Der/die neue Stelleninhaber(in) am Institut für Vernetztes Denken ist für die Entwicklung und Optimierung des Projektwochen-Formates zuständig.

Hierfür sind langjährige Expertisen / Praxiserfahrungen im Hinblick auf die Durchführung von Projektwochen an Schulen notwendig, die zum einen die Methode Vernetztes Denken beinhaltet als auch den Partizipationsprozess (Schüler/-innen bringen sich mit eigenen Lösungen in der Region ein).

Schwerpunkt der Tätigkeit: Beratung

b) Beratende Tätigkeit: Inhaltliche Vorbereitung der Projektwochen (ca. 40 %)

Im Rahmen der u.g. Projektwochen sollen Lösungen (bzw. Umsetzungskonzepte) zu konkreten Herausforderungen im ländlichen Raum (in den o.g. AktivRegionen) durch Einsatz des Vernetzten Denkens entwickelt und den regionalen Entscheidungsträgern im Rahmen einer öffentlichen Ergebnispräsentation vorgestellt werden.

Hierfür erhält der/die Stelleninhaber(in) jährlich 5 unterschiedliche „Beratungsaufträge“ von den Regionalvertretern der 5 o.g. AktivRegionen (während des 3-jährigen Projektes werden somit insgesamt 15 „Aufträge“ erteilt)! Hiernach erhält der/die Stelleninhaber(in) jährlich einen „Beratungsauftrag“ pro AktivRegion, den der/die Stelleninhaber(in) in Zusammenarbeit mit einer

ausgewählten Schule (2 Schulklassen) zu erfüllen hat (Anmerkung: die teilnehmenden Schulen werden erst zu einem späteren Zeitpunkt ausgewählt. Dabei werden ganz bewusst Gymnasien und Gemeinschaftsschulen ausgewählt. Teilnehmen werden Schulklassen der 9. – 11. Jahrgangsstufe)

Die AktivRegionen legen somit den Gegenstand der Beratung (das Thema der Projektwoche) fest. Durch die „Beauftragung“ steht ausdrücklich der/die Stelleninhaber(in) (und nicht die jeweilige Schule) für die Erfüllung des Beratungsgegenstandes in der Pflicht.

Dabei steht die Qualität der im Rahmen der Projektwochen zu erarbeiteten Lösungen (bzw. Umsetzungskonzepte) primär im Vordergrund. Um dies zu gewährleisten, muss der/die Stelleninhaber(in) sich im Vorwege (im Sinne einer Vorbereitung der unterschiedlichen Projektwochen) intensiv mit den ca. 15 unterschiedlichen Herausforderungen in den AktivRegionen zu den verschiedensten Themen der Daseinsvorsorge und des Klimaschutzes im ländlichen Raum beschäftigen und sich hiermit inter- und transdisziplinär und somit themenübergreifend auseinandersetzen. Zudem müssen die Themen für die Schüler/-innen entsprechend aufbereitet werden. Mögliche Themen (die konkreten Themen werden erst im Projektvorlauf durch die AktivRegionen vorgegeben – siehe oben) sind z.B. die Förderung der Mobilität im ländlichen Raum, die Sicherung der Nahversorgung (Ortsnahe Rund-um-Versorgung), die Förderung des Ehrenamtes, die Sicherstellung der sozialen Infrastruktur etc. – insbesondere unter Berücksichtigung der zukünftigen Trends (z.B. Demografische Entwicklung: Überalterung sowie Schrumpfung der Bevölkerung im ländlichen Raum). Bei der Entwicklung der konkreten Vorschläge sollen grundsätzlich immer die 3 Dimensionen der Nachhaltigkeit (ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit) im Gesamtzusammenhang betrachtet und berücksichtigt werden. Das Ziel besteht somit jeweils darin, sogenannte „demografie-feste“, nachhaltige Lösungen zu den zum Teil hoch-komplexen und dynamischen Herausforderungen im ländlichen Raum zu entwickeln.

Dies erfordert (neben den Kompetenzen als Pädagogen – siehe unten) exzellente und **langjährige Expertisen als Berater** in den Bereichen „Systemische Regionalentwicklung“, „Nachhaltigkeit“ und „Vernetztes Denken“. Insbesondere langjährige Erfahrungen (als Berater) in der Anwendung des Vernetztes Denkens in der Praxis (Nachhaltige Regionalentwicklung) sind unabdingbar.

Schwerpunkt der Tätigkeit: Beratung

c) Durchführung der Projektwochen (ca. 35 %)

Nach der intensiven, inhaltlichen Aufbereitung der zu bearbeitenden Themen ist der/die neue Stelleninhaber(in) zuständig für die Durchführung der 15 Projektwochen an Schulen (5 Projektwochen pro Jahr).

Die Schwerpunkte der Tätigkeit liegen in der Erarbeitung eines konkreten Umsetzungskonzeptes (Beratung; ca. 50 %) und in der pädagogischen Begleitung der Projektwoche (ca. 50 %)

Die Vorgehensweise der Projektwoche ist im dem beiliegenden Projektantrag beschrieben.

d) Öffentlichkeitsarbeit (ca. 5 %)

Der/die neue Stelleninhaber(in) ist zudem zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit. Für das landesweite Vorhaben sollen möglichst strategische Partnerschaften mit den relevanten Medien aufgebaut und gepflegt werden. Hierfür werden entsprechende, langjährige Erfahrungen benötigt.

Über den bisherigen Wettbewerb für Vernetztes Denken an Schulen „ecopolicyade®“, der lediglich die Durchführung eines fiktiven Planspiels und nicht die Erstellung eigener Zukunftskonzepte beinhaltete, wurde nicht nur wiederkehrend in regionalen und überregionalen Printmedien wie

Tageszeitungen und Zeitschriften berichtet, sondern auch in Funk und Fernsehen. So begleiteten z.B. Kamerateams des KI.KA (siehe Video unten), des ZDF (siehe Video unten) und von RTL sowie einer in den Bildungsausschussräumen des Deutschen Bundestages bis dahin ungekannten Anzahl von Print- und Radiojournalisten den Planspiel-Wettbewerb unter dem Motto „Wer regiert besser?“ zwischen Malentern Hauptschülern und Mitgliedern des Bildungsausschusses des Deutschen Bundestags in 2005, den die Malenter Hauptschüler im Übrigen gewannen!



Video Kika-Beitrag: <http://youtu.be/Wy1tOKFJOYg>



Video ZDF-Beitrag: <http://youtu.be/Ef7gXFWt0IA>

Schwerpunkt der Tätigkeit: Öffentlichkeitsarbeit

e) Projektmanagement (ca. 10 %)

Das Projektmanagement beinhaltet sowohl das administrative und technische Management als auch die Qualitätssicherung, Planung, Lenkung und Kontrolle des Gesamtprojektes. Zudem beinhaltet es sowohl die Einbindung und Betreuung der teilnehmenden Schulen und AktivRegionen als auch die organisatorischen Tätigkeiten rund um die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Projektwochen (u.a. Klärung des Auftragsgegenstandes bzw. des zu bearbeitenden Themas mit der jeweiligen AktivRegion und der Schulleitung, Klärung des organisatorischen Ablaufs der Projektwoche an der Schule mit der Schulleitung, Planung und Durchführung der öffentlichen Ergebnispräsentation an der Schule inkl. der persönlichen Einladung und Ansprache der „Ehren“-Gäste etc.).

Das Management des Projektes mit über 15 Schulen und 5 AktivRegionen erfordert ebenfalls eine langjährige Erfahrung in diesem Bereich.

Schwerpunkt der Tätigkeit: Projektmanagement